DENTAL TRIBUNE Swiss Edition · Nr. 10/2010 · 8. Oktober 2010

Nach dem Begrüssungsapéro auf der MS Bielersee wurden die Teilnehmer/-innen zu einer rasanten Talfahrt per Trottinett eingeladen. Nach der Hälfte der Strecke, bei herrlichem Panorama auf das Seeland, lud der Wirt Rolf Teutsch im „Weinbau Festiguet" zur Degustation.

Inmitten dieser tollen Umgebung fand die Übergabe der Meisterdiplome in einem würdigen Akt statt. Dieser bot den Diplomierten die Gelegenheit, den verdienten und in mancherlei Beziehung unvergesslichen Weg zum ersehnten Meister-Papier noch einmal Revue passieren zu lassen.

Patrick Zimmermann, Präsident der VZLS-Stiftung, würdigte mit stolzer Rede die neuen Schweizer Zahntechnikermeister/-innen, welche mit ihrem Erfolg die neuen Aushängeschilder der Branche repräsentieren.

Nebst den jungen Meistern begrüsste er ebenso die anwesende Sponsorengruppe und dankte für die überaus wertvolle Unterstützung der Weiterbildung.

Auf der MS Bielersee.

QSK-Präsident Daniel Buschor richtete lobende Worte an die Meister/-innen und forderte diese gleichzeitig auf, den Weg des lebenslangen Lernens weiter zu verfolgen: „Gemessen wird man nicht am Titel, sondern an dem was man leistet."

Therese Moser (Leitung Schulsekretariat HFZ/ESTD) und Sandra Houmard Brack (ASMO, Zahntechniker-Meisterverband) durften mit grosser Freude zum letzten Akt der Meisterprüfung schreiten: die Übergabe der Diplome und das goldene „Le Cron" an die jungen Meister/-innen.

Nach der Stärkung mit einem ausgedehnten Imbiss folgte der zweite Teil der rasanten Fahrt hinunter bis zur Schiffsanlegestelle von Ligerz.

Nach den Ansprachen und der Verteilung der Diplome folgte der gemütliche Teil bei reizvoller Abendstimmung auf dem Bielersee. Die frisch Diplomierten genossen dabei das Gefühl, sich zu den Erfolgreichen zählen zu dürfen. DT

Therese Moser überreicht die Diplome.

Therese Moser (re.) und Sandra Houmard Brack (li.)

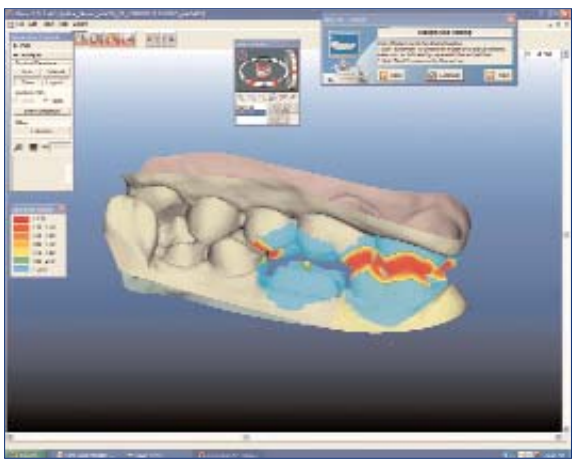
Präsentieren sich mit dem Meisterdiplom: Virginie Girardet, Claudia Meier, Thomas.Schibler, Tanja Suppiger, Martin Bänziger, Egidio Lo Conte, Marc Aebersold, Manuel Giudici, Sévérine Dodi, Silvio Rimoli.

Zahnersatz perfektionieren dank digitaler Abformung

Straumann übernimmt europaweiten Vertrieb des Intraoral-Scannersystems Cadent iTero.

„Der konventionelle Abdruck wird in spätestens zehn Jahren keine Bedeutung mehr haben." Das meint der Zahnarzt Frank Hoffmann, der seit zwei Jahren in seiner Hamburger Praxis intraorales Scannen mit dem System Cadent iTero praktiziert. Was sich provokant anhört, scheint bei näherer Betrachtung dieser Prognose so unrealistisch nicht mehr zu sein. Inzwischen sieht man das intraorale Scannen auch in der zahnmedizinischen Fachwelt als eine etablierte Technologie mit Zukunftspotenzial.

Scannen ohne Puder. Die sogenannte konfokale Scantechnik ermöglicht sowohl eine supra – als auch die subgingivale Erfassung der Präparation.



Der Zahnarzt bekommt ein Echtzeit-Feedback während der Behandlung.

Zurzeit sind verschiedene Systeme auf dem Markt. Ein Unterscheidungsmerkmal ist das Scannen mit oder ohne Puder beziehungsweise Scanspray. Nach Auffassung von Hoffmann riskiert man bei der Verwendung von Puder oder Spray, die Aufnahme wiederholen zu müssen. Denn schluckt der Patient während des Scanvorgangs, muss unter Umständen das komplette Prozedere wiederholt werden. Dies wäre bei dem puderfreien System Cadent iTero nicht der Fall, denn die Aufnahmetechnik gestattet es dem Patienten, den Mund zwischendurch zu schliessen und wieder zu öffnen.

Grundsätzlich gilt, dass beim intraoralen Scannen mit Cadent iTero zahlreiche Schritte des analogen Prozesses entfallen und mögliche Fehlerquellen gegenüber der herkömmlichen Abformung außen vor bleiben. Die bekannten Probleme beim Entnehmen des Abdrucks, beim Giessen der Modelle, beim Zuschneiden und Anpassen oder bei fehlerhaftem Abformmaterial sind damit passé. Präzise Abformungsergebnisse aufgrund genauer Vorlagen sind die Folge. Während der Abformung wird das Scanergebnis dem Behandler in Echtzeit auf dem Bildschirm dargestellt, sodass eventuelle Korrekturen sofort vorgenommen werden können.

Für den Patienten entfallen mögliche Folgetermine, die bei der herkömmlichen Abformung nicht immer auszuschliessen sind. Insgesamt kommt es zu einem verbesserten und angenehmeren Gesamtablauf bei der Erstellung der prothetischen Versorgung. Patienten, bei denen eine elektronische intraorale Abformung vorgenommen wurde, bestätigten auf Nachfrage, dass sie zukünftig nur noch das digitale Scannen in Anspruch nehmen wollten.

Die gesteigerte Patientenzufriedenheit und höhere Präzision bringen nach Meinung des Dentalunternehmens Straumann, das seit Frühjahr 2010 Vertrieb und Support für Cadent iTero übernommen hat, beträchtliche Zeit- und Kostenersparnisse. Als Spezialist für digitale Arbeitsabläufe sehen die Freiburger dieses System als optimale Ergänzung in den Prozessen der CAD/CAM-Technologie. So können die generierten Daten der digitalen Abformung an die Straumann Cares Visual 6.0 Software im Dentallabor weitergeleitet und dort verarbeitet werden. Der gesamte Arbeitsablauf bis hin zur fertigen Krone ist damit reibungslos und komplett digital. DT

Institut Straumann AG
Peter Merian-Weg 12
4002 Basel
Tel.: 061 965 11 11
Fax: 061 965 11 01
info@straumann.com
www.straumann.ch

Innovatives Brennsystem: Flexibel und wirtschaftlich

Das Konzept „New Generation" für VITA VACUMAT Keramiköfen ermöglicht individuelle Lösungen für jeden Anwender und ist betriebswirtschaftlich effizient.

Herzstück des Systems ist der Premium-Keramikofen VITA VACUMAT 6000 M in Kombination mit drei frei wählbaren Bedienelementen VITA vPad easy, VITA vPad comfort und VITA vPad excellence. Diese werden unterschiedlichsten Ansprüchen gerecht und erlauben eine einfache Steuerung von bis zu vier Öfen mit nur einem Bedienteil. Die neuen VITA VACUMAT Keramiköfen bestechen durch höchste Brennqualität, Bedienerkomfort und eine Vielzahl technischer Neuheiten. Dank dem modularen Aufbau und

➔

Natürliche Zahnversorgung im Frontzahnbereich

Die neuen VITABLOCS RealLife gewährleisten eine einfache Reproduktion feinster Farbnuancen.

VITABLOCS RealLife ermöglichen eine absolute naturgetreue Frontzahnästhetik per Mausklick.

Seit Juni 2010 bietet die VITA Zahnfabrik für eine effiziente Herstellung absolut naturgetreuer Frontzahnversorgungen die VITABLOCS RealLife for CEREC/inLab MC XL an. Die neuen Blocks eignen sich perfekt zur Fertigung hochästhetischer Voll- und Teilkronen sowie Veneers im Frontzahnbereich, da die einzigartige dreidimensionale Blockstruktur den Aufbau natürlicher Frontzähne nachbildet. Der Verarbeitungsschritt der Charakterisierung (Maltechnik) oder der Individualisierung (Schichttechnik) kann somit eingespart werden.

Eine einfache Reproduktion feinster Farbnuancen ist durch die neu entwickelte Struktur der VITABLOCS RealLife gewährleistet: Mit Dentinkern und Schmelzhülle imitiert diese den natürlichen Zahnaufbau mit bogenförmigem Farbverlauf zwischen Dentin und Schneide. Nach der Konstruktion mit der Software CEREC bzw. inLab V 3.80 (seit Juni 2010 erhältlich) wird die geplante Versorgung automatisch auf der Schmelz-Dentin-Grenze des virtuellen Blocks positioniert. Der Nutzer kann die Position in allen drei Raumrichtungen und auch in Bezug auf den Winkel individuell modifizieren. Dies garantiert dem Anwender maximale Gestaltungsfreiheit. Die Hals- und Schneideanteile der Restauration können optimal auf die natürlichen Farbnuancen der Restzahnsubstanz abgestimmt werden. Nach der Konstruktion erfolgt die Herstellung der Restauration mit dem CEREC bzw. inLab MC XL-System der Firma Sirona.

VITABLOCS RealLife werden aus der klinisch bewährten Feinstruktur-Feldspatkeramik VITABLOCS Mark II gefertigt. Erhältlich sind die Blocks in der Geometrie RL-14/14 (14 x 14 x 18 mm). Das Farbangebot gemäß dem VITA SYSTEM 3D MASTER umfasst zunächst 1M2C, 2M2C sowie 3M2C und wird 2011 um 0M1C, 1M1C sowie 2M1C erweitert. DT

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
79704 Bad Säckingen
Deutschland
Tel. +49 7761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com

der Mehrofensteuerung kann sich jeder Anwender ein auf seine Bedürfnisse optimal abgestimmtes und wirtschaftliches Brennsystem zusammenstellen und dieses jederzeit um weitere Komponenten (Öfen, Bedienteile und Zubehör) erweitern.

Noch mehr Flexibilität wird jetzt durch die Einführung zusätzlicher Module – den Kombipressofen VITA VACUMAT 6000 MP – geboten, der ebenfalls über VITA vPad comfort und VITA vPad excellence bedienbar ist. Der Kombipressofen verfügt über

VITA VACUMAT „New Generation“

alle Programme und Funktionen des VITA VACUMAT 6000 M und ist darüber hinaus zum Pressen sämtlicher Presspellets und für alle gängigen Muffelsysteme geeignet. Die innovative Presstechnik mit vielen Service- und Überwachungsfunktionen sorgt für präzise, konstant überzeugende Pressergebnisse.

Damit ist das neue VITA VACUMAT System ideal abgerundet und der Anwender profitiert von noch mehr Auswahlmöglichkeiten und einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit für das Labor. DT

ANZEIGE

VITA Easyshade® Compact –
Nur ein kurzer Augenblick zur exakten Zahnfarbe.

* zzgl. MwSt.

VITA SYSTEM Zähne Verblendmaterial 3D-MASTER Vollkeramik Geräte Leistungen

VITA

Digital, kabellos, leicht und mobil – es gibt viele Gründe, sich für den VITA Easyshade Compact zu entscheiden. Jeder einzelne hiervon ist ein Gewinn. Mit der neuen Generation digitaler Farbmessung bestimmen und überprüfen Sie Zahnfarbe in Sekundenschnelle. Der VITA Easyshade Compact ist ausgelegt für alle Farben des VITA SYSTEM 3D-MASTER und die VITA classical A–D Farben. Das Hightech-Gerät besticht mittels spektrophotometrischer Messtechnik durch hohe Messgenauigkeit. Überzeugen Sie sich selbst. Mehr Informationen unter www.vita-zahnfabrik.com.

Zeta Dental SA, Centro 2000, 6595 Riazzino
Healthco-Breitschmid AG, Amlehnstrasse 22, 6011 Kriens
ABC Dental AG, Postfach, 8010 Zürich
Dema Dent AG, Grindelstrasse 6, 8303 Bassersdorf
Kaladent AG, Schachenstrasse 2, 9016 St. Gallen
Kaladent AG, Unor Labor Service, Steinackerstr. 47, 8902 Urdorf
PX Dental SA, Champs-Montants 16a, 2074 Marin